

Von Bodenpflege bis Frostschutz

NACHHALTIGE GARTENPFLEGE im Herbst: Gärtnerinnen und Gärtner sollten jetzt vorausschauend arbeiten, damit es auch im nächsten Jahr grünt und blüht

Im Herbst geht die Blüte- und Erntezeit ihrem Ende entgegen – doch das bedeutet keineswegs, dass im Garten schon Ruhe einkehrt. Wer nachhaltig gärtnern möchte, nutzt die Saison, um Boden und Pflanzen optimal auf die kalten Monate und den Frühjahrsbeginn vorzubereiten. Mit Maßnahmen wie Gründüngung, Frostschutz und gezielter Gartenpflege lassen sich Ressourcen schonen und die Grundlage für gesunde Pflanzen im neuen Jahr schaffen. Wer im Herbst vorausschauend arbeitet, spart im Frühjahr kostbare Zeit und Mühe. Nachhaltiges Gärtnern bedeutet nun, Kreisläufe zu schließen, vorhandene Ressourcen clever zu nutzen und den Garten vorsorglich auf das nächste Jahr vorzubereiten.

DER BODEN FREUT SICH ÜBER EINE NÄHRSTOFFKUR

Nach der Sommersaison bleiben viele Beete leer zurück. Damit der Boden über den Winter nicht brachliegt und auslaugt, empfiehlt der Naturschutzbund Deutschland, freie Flächen mit Gründüngung zu bedecken.

Die eigens hierfür angebauten Pflanzen sind wahre Multitalente: Leguminosen wie Klee, Lupinen oder Wicken binden Luftstickstoff im Boden, von dem im neuen Jahr vor allem Starkzehrer wie Kohl oder Tomaten profitieren. Ölrettich und Senf besitzen kräftige Wurzeln, die selbst schwerere Erde auflockern, Staunässe vermeiden und das Bodenleben anregen.

Wer Beikraut unterdrücken möchte, kann auf schnellwachsende Pflanzen wie Phacelia oder Buchweizen setzen. Sie bilden rasch eine dichte Blattmasse und nehmen unerwünschtem Wildwuchs den Platz. Getreidearten wie Roggen oder Hafer entwickeln ein dichtes Wurzelwerk, das Regenwasser bindet, vor Erosion schützt und gleichzeitig den Verlust von wertvollem Humus verhindert.

Tipp: Die Gründüngung bis zum Einsetzen starker Fröste gut anwachsen lassen. Arten wie Phacelia oder Senf erfrieren über den Winter und hinterlassen eine lockere, humusreiche Schicht. Roggen wird im Frühjahr gemäht und oberflächlich eingearbeitet.

MIT FROSTSCHUTZ WOHLBEHÜTET IN DEN WINTER

Im Herbst stellen sich die Gartenpflanzen auf die kommende Kälte in den Wintermonaten ein. Während manche Gewächse Minusgrade bestens vertragen, benötigen andere etwas Hilfe. Ein vorausschauender Frostschutz kann Kälteschäden verhindern und auch Trockenstress durch Sonne und Wind vermeiden. Kübelpflanzen benötigen oft besonderen Schutz, da ihre Wurzeln schnell durchfrieren. Hier helfen wärmende Topfmanschetten aus Jute, Kokos oder Noppenfolie. Ein Platz an der geschützten Hauswand bietet zusätzlichen Kälte- und Windschutz.

Frostempfindliche Rosen, junge Sträucher und mediterrane Pflanzen profitieren von einer Hülle aus Gartenvlies. Die schützt ihre Zweige, ohne Hitze zu verursachen. Auch Beetabdeckungen sind nun gefragt: Herabfallendes Laub und Schnittgut gehören nicht in den Abfall, sondern dienen als wertvolle Mulchschicht. Sie schützen den Boden vor Temperaturschwankungen, spei-



Dick eingepackt für die kalten Nächte: Mit isolierendem Material können Topfpflanzen auch im Herbst noch draußen stehen bleiben.

Foto: Christin Klose

chern Feuchtigkeit und produzieren nach und nach neuen Humus.

Tipp: Frisches Eichenlaub ist aufgrund seiner langsam verrot-

tenden Struktur und dem hohen Gehalt an Gerbstoffen fürs Mulchen eher ungeeignet. Die Landwirtschaftskammer Nordrhein-

Westfalen empfiehlt, das Laub

zunächst zu zerkleinern und ein Jahr lang zu kompostieren – danach kann es unter Moorbeetpflanzen wie Rhododendren zum Einsatz kommen.

BEI DEN BEETEN SCHON AN 2026 DENKEN

Viele Gehölze und Stauden wurzeln am besten, wenn sie bereits im Herbst gesetzt werden. Jetzt ist die Erde noch warm, die Pflanzen können gut anwachsen und im Frühjahr kräftig austreiben. Besonders Obstgehölze und Beerensträucher profitieren hiervon. Auch Zwiebeln von Frühblühern wie Schneeglöckchen, Krokus oder Narzisse können jetzt noch gesteckt werden, ebenso Knoblauch und Wintersteckzwiebeln im Gemüsebeet. Zudem lohnt es sich, bereits einen Blick auf die Beetplanung 2026 zu werfen. Die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung rät dazu, Kulturen mit unterschiedlichem Nährstoffbedarf jedes Jahr an einem anderen Standort anzubauen – so bleibt der Boden dauerhaft gesund und fruchtbar.

Zu guter Letzt sollte üppig vorhandenes Herbstlaub auf den Kompost. Dort kann es zersetzt werden und wertvolles Substrat für die neue Gartensaison liefern.

Tipp: Für den Kompost nur gesundes Pflanzenmaterial verwenden, so lassen sich Krankheiten vermeiden. Und nach Möglichkeit immer etwas Laub als Winterquartier für Igel und andere Kleintiere im Garten liegen lassen.



LAST CHRISTMAS Musical in Hannover

- Zusatzshow um 16.30 Uhr wegen großer Nachfrage! -

Das Weihnachtsmusical mit einer bewegenden Liebesgeschichte rund um die weltbekanntesten Weihnachts-Hits von Michael Bublé, Mariah Carey, Kelly Clarkson u.v.a.

Freitag, 05.12.2025, 16.30 Uhr, Hannover Theater am Aegi

Das Musical "Last Christmas Miracle" in einer großen Neuinszenierung entführt den Besucher in eine bewegende Liebesgeschichte rund um die weltbekanntesten Weihnachts-Hits von Michael Bublé, Mariah Carey, Kelly Clarkson, Michael Bublé, Elton John, Ed Sheeran und vielen anderen. Jeder der beliebten Songs findet seinen passenden Platz.

In der Neuinszenierung stammen die Darsteller allesamt aus bekannten Musical-Produktionen, die Songs werden von einem Orchester mit Geigen, Celli und einem Bläsenersatz live begleitet. Eine große 16 Meter breite, winterliche New York-Skyline bildet den Bühnen-Hintergrund.

Es ist die einzige Produktion weltweit, die die großen Weihnachtshits in einer mitreißenden Musical-Produktion vereint.

Die Story spielt im vorweihnachtlichen New York und ist angelehnt an eine wahre und - um nicht zu viel zu verraten - traurig-glückliche Begebenheit und lässt auf jeden Fall kein Auge trocken.

Die Handlung beschreibt das Leben von Angelica, die sich mit Aushilfsjobs über Wasser hält und mit 29 Jahren noch auf der Suche nach ihrem "Mr. Right" ist. Dabei macht sie tiefgreifende Erfahrungen mit dem Schicksal, kommt aber dabei auch im-

mer wieder in Situationen, über die der Zuschauer stark schmunzeln muss.

Inszeniert wurde die Produktion vom bekannten deutschen Schauspieler und Theaterproduzenten Bernd Gnann, bekannt aus Filmen wie „Schiller“, diversen Hauptrollen im „Tatort“ sowie von Inszenierungen der Musicals über das Leben von Queens' Freddie Mercury, des Bon Jovi-Musicals "Bed of Roses" oder des Musicals "Elvis".

Mit seiner aufwendigen Dekoration, Schneemaschinen und einer Drehbühne verwandelt das Musical "Last Christmas Miracle" jede Konzerthalle in einen winterlich funkelnden Weihnachtsmarkt in New York.

Die gesprochenen Texte sind in deutscher Sprache. Unterm Strich ein prickelnder Weihnachtsrausch, aus dem man am liebsten nicht aufwachen möchte. Wer sich einmal dem romantischen Weihnachtsgelächter ganz hingeben möchte, für den ist dieses Musical ein MUSS.

Karten für diese Veranstaltung sind erhältlich bei der HAZ unter 0511 / 1212 3333, an allen bekannten VVK-Stellen und online unter www.bestgermantickets.de

Hannoversche Allgemeine HAZ Neue Presse NP

Diese Knolle mag es sonnig

Wer jetzt Knoblauch steckt, kann im Sommer ernten.

Mit wenigen Handgriffen gelingt der Anbau sogar im Topf auf dem Balkon

Er verleiht Ofengemüse, Schmorbraten oder Pasta-Soßen eine besondere Note: Knoblauch ist aus vielen Gerichten nicht wegzudenken. In der Küche ist die Gewürzpflanze allerdings nicht nur ein echter Allrounder, deren gesundheitliche Vorteile sie so beliebt machen: Knoblauch fördert die Verdauung, stärkt das Immunsystem, schützt das Herz-Kreislauf-System und wirkt blutdrucksenkend. Und das Schönste: Man kann ihn jetzt auch einfach selbst anbauen – der beste Zeitpunkt dafür ist im Herbst.

Die Knoblauchzehen stecken Gärtnerinnen und Gärtner dafür direkt in die Erde. Den Knoblauch in den Oktobertagen – oder schon zuvor im September – zu pflanzen, hat laut der Zeitschrift „Ökotest“ den Vorteil, dass die Knollen größer werden, da die Pflanze bis zur Ernte im nächsten Juli mehr Zeit zum Wachsen hat.

„Ökotest“ empfiehlt, keine Knoblauchzehen aus dem Supermarkt zu pflanzen, sondern lieber Winterknoblauch im Fachhandel zu erwerben oder auf „Mutterknollen“ aus heimi-

schem Anbau zurückzugreifen. Damit wären eine gute Qualität und Gesundheit der Pflanzen gewährleistet und die Umweltbelastung durch Importware aus anderen Ländern reduziert, so die Verbraucherorganisation.

Egal, ob Beet, Topf oder Blumenkasten: Knoblauch mag es sonnig und gedeiht am besten

auf trockenen, durchlässigen und nährstoffreichen Böden. Schöner Nebeneffekt im Gemüsebeet: Knoblauch kann Schädlinge von Nachbarpflanzen fernhalten und Pilzkrankungen vorbeugen.

SO STECKT MAN KNOBLAUCH

► Erde leicht auflockern

► Zehen samt Schale etwa vier bis fünf Zentimeter tief in die Erde setzen – die Spitze zeigt nach oben

► Einen Abstand von zehn bis 15 Zentimetern einhalten – im Beet sind es zwischen den Reihen 25 bis 30 Zentimeter

► Mit Erde bedecken und leicht angießen

SO PFLEGT MAN KNOBLAUCH

Wasser braucht die Knoblauchpflanze nur wenig, Staunässe verträgt sie gar nicht. Beim Gießen sollten Gärtner und Gärtnerinnen darauf achten, dass die Blätter trocken bleiben. An regenreichen Tagen können sie die Pflanzen im Beet mit einer Plane abdecken – sonst droht Schimmelbefall.

Ansonsten ist die Knoblauchpflanze pflegeleicht. Es reicht aus, Beikräuter regelmäßig zu entfernen. Auch Dünger braucht sie nicht zwingend. Bei starkem Frost im Winter kann man eine dünne Mulchschicht auftragen. Auf dem Balkon wandert der Knoblauch dann am besten an die schützende Hauswand.



Knoblauch kann im Herbst gepflanzt werden: Hierfür werden die Knoblauchzehen direkt in die Erde gesteckt. Foto: Andrea Warnecke

Meine Familie ist hier.
**Unsere Jobs
gleich nebenan.**

Jobs für
NIEDERSACHSEN

Jetzt Job finden unter:
www.jobsfuerniedersachsen.de